

herausgegeben von  
K. Suessenguth – München.

Die Rhamnaceen Südwestafrikas

von

K. Suessenguth

Blüten radiär, meist zwittrig, mit 5 Kelchzipfeln, Kronblättern und Stamina. Kronblätter meist kleiner als die Kelchzipfel, die Stamina umhüllend, letztere stets vor den Kronblättern. Häufig Achsenbecher und Diskus vorhanden. Fruchtknoten ober-, mittel- oder unterständig im Achsenbecher, meist 3- oder 2-fächerig, in jedem Fach 1 Samenanlage. Früchte Beeren, Steinfrüchte oder Kapseln, bei den südwestafrikanischen Arten ohne Flügel. Sträucher (mitunter kletternd), seltener Bäume, oft mit Dornen. Blätter stets einfach, höchstens gekerbt oder gesägt. Blüten klein, vielfach in Trugdolden.

A. Sträucher oder Bäume, ohne Ranken. Fruchtknoten ober- oder "mittel"-ständig. Steinfrüchte.

I. Blätter ganzrandig, elliptisch oder eiförmig,  $\pm$  gegenständig, fiedernervig (bis zu 8 Seitennerven rechts und links des Mittelnerfs). Zweige ohne Dornen. - Bis 12 m hoher Baum-Strauch.

Phyllogeiton.

II. Blätter am Rande gekerbt, eiförmig, wechselständig, mit 3 starken, fingerförmig vom Blattgrund ausgehenden Nerven. Oft 1 kurzer, gebogener Dorn neben dem Blattstiel. Strauch oder Baum.

Zizyphus.

B. Sträucher oder Halbsträucher mit kleinen (bei

H. spartioides oft fehlenden) Ranken. Fruchtknoten unterständig. Frucht in 3 Teilfrüchte zerfallende Kapseln. Endzweige schwach. Helinus.

Geographische Abkürzungen im folgenden Text:

N = Groß-Namaland; D = Damaraland (= Hereroland); A = Amboland; K = Kalahari; Nb = Namib.

### PHYLLOGEITON (Weberbauer) Herzog.

Achsenbecher ziemlich flach. Fruchtknoten oberständig, ebenso wie die Steinfrucht 2-fächerig. Blätter meist paarweise genähert, ganzrandig, elliptisch, fiedernervig. Blüten in sitzenden oder kurz gestielten Trugdolden. Früchte gelb. Aufrechte Sträucher oder kleine Bäume ohne Dornen.

Ph. discolor (Klotzsch) Herzog (= *Scutia discolor* Klotzsch; = *Berchemia discolor* (Klotzsch) Hemsl.). "Omuve" (otjiherero) = Suikerbosch (holländ.). -- A und nördl. D.

### ZIZYPHUS (Tournef.ex) L.

Blüten meist gelb, Diskus wulstig, den oberen Teil des Fruchtknotens bedeckend. Dieser mit dem sehr flachen Achsenbecher vereint, meist 2-fächerig. Steinfrucht am Grund vom Achsenbecher umgeben, mit fleischi-gem Exokarp und meist 2-fächerigem Steinkern. Zweige nie in Dornen endend. Blätter abwechselnd, gekerbt, vom Grund aus 3-nervig, kahl oder fast kahl. Kleine Dornen in der Stellung von Nebenblättern häufig. Blüten in Trugdolden, diese meist in den Blattachsen.

Z. mucronata (L.) Willd. (= *Z. baclei* DC.; = *Z. mitis* A. Rich.; = *Z. bubalina* Licht. ex Roem. et Schult.). "Omukaru" (otjih.); "arro", auch "arù" (Namaland); "Kurrubib" (Namaland). -- D, A, N, K. -- Bis 10 m hoch.

var. glauca Schinz: Blätter dicker, graugrün. -- A, D, N, K.

var. inermis Engl.: Ohne Dornen.

Für N wird außerdem

Z. zeyheriana Steud. angegeben (Buchholz, leg. PEARSON nr. 3657). Von *Z. mucronata* verschieden durch viel kleineren Wuchs (30 - 60 cm hoch), sowie scharf und kallös gesägte Blätter.



HELINUS E.Mey.ex Endlicher.

Diskus ohne Lappen, oft undeutlich. Fruchtknoten 3-fächerig, unterständig. Frucht in 3 Teilfrüchte zerfallend, in den Nähten und teilweise fachspaltig aufspringend. Blätter ganzrandig; kleine Ranken meist vorhanden. Blüten in endständigen und meist gestielten seitlichen Trugdolden. Sträucher oder Halbsträucher ohne Dornen.

H. scandens (Eckl.et Zeyh.) Radlkofer (= *Willemetia scandens* Eckl.et Zeyh.; = *H. ovatus* E.Mey.)  
Blätter eiförmig bis herzförmig, klimmender Strauch mit Ranken. -- A, D, K.

H. spartioides (Engl.)Schinz (= *Marlothia spartioides* Engler). "Otjihina oheva" = Seifenmutter (otjih.); "omuti ohewa" Seifenbusch der Hereros. - Fast kahler, stark verzweigter Strauch. Ranken sehr klein, oft fehlend. Blätter schmal-lanzettlich, blaugrün, Zweige dünn, rutenförmig; im Habitus an eine Genistee erinnernd. -- A, D, K, in N anscheinend seltener. Charakteristisch für die sandigen Strauchsteppen der Omaheke, sowie für die Kalkbusch-Steppen in A und nördl. D. Die tiefgehenden, holzigen, sehr starken Wurzeln enthalten viel Saponin (zum Waschen verwendet). In die Augen gebrachte Teilchen der Pflanze oder der Saponin-Lösung sollen Entzündungen veranlassen.

**Die Amaranthaceen Südwestafrikas**

von

**K. Suessenguth**

Die Angaben bei den Gattungen beziehen sich auf die in SW-Afrika vorkommenden Arten; Sonderfälle, die außerhalb des Gebiets auftreten, sind nicht berücksichtigt.

A. Antheren vierfächerig. Fruchtknoten mit einem oder mehreren Samen.

I. Fruchtknoten mit mehreren Samenanlagen. Frucht mit Deckel sich öffnend.



Suessenguth, Karl. 1950. "Die Rhamnaceen Südwestafrikas." *Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München* 1, 135–137.

**View This Item Online:** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/52348>

**Permalink:** <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/193916>

**Holding Institution**

New York Botanical Garden, LuEsther T. Mertz Library

**Sponsored by**

The LuEsther T Mertz Library, the New York Botanical Garden

**Copyright & Reuse**

Copyright Status: In copyright. Digitized with the permission of the rights holder.

Rights Holder: Botanische Staatssammlung München

License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>

Rights: <https://biodiversitylibrary.org/permissions>

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.